

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Sportblatt**

Band (Jahr): **2 (1899)**

Heft 22

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Schweizer Sportblatt

Organ zur Pflege schweizerischen Sportlebens.

Rad- und Motorwagen-Fahren, Wasserfahren (Segel-, Ruder- und Pontonfahren), Fussball, Lawn Tennis, Schachspiel, Reiten, Schwimmen, Eis- und Schneesport, Fechten, Athletik, Armbrust- und Flobertschiessen, Amateurphotographie etc.

Redaktion: J. ENDERLI, JEAN ENDERLI, jgr., stud. jur. Für Schach: U. BACHMANN, Sek.-Lehrer.

Abonnementspreis:
 Für die ganze Schweiz: 2.50 Franken.
 6 Monate: 1.50 Franken.
 3 Monate: 1.00 Franken.
 Ins Ausland: Zuschlag des Portos.
 Abonnementsbestellungen nehmen alle Postämter des In- und Auslandes entgegen.

Erscheint wöchentlich, je Dienstag abends.

Insertionspreis:
 Einspaltige Petitzeile oder deren Raum: 25 Cts.
 Reklamen unter dem Titel: „Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion“, per Zeile: 40 „
 Jahresaufträge spezielle Berechnung.

Redaktion, Gesenerallee 40, Zürich I.
 Verlag und Administration, Dianenstrasse 5 & 7, Zürich II.
 Redaktion: Telephonruf 3208. Telegramm-Adresse: Sportblatt Zürich. Expedition: Telephonruf 4555.

Offizielles Vereinsorgan des Ostschweizer Radfahrer-Bundes, des Schweizer Armbrustschützenverbandes.



Fahrwertschule Gossau.

Hatten an der vor 14 Tagen abgehaltenen Fahrwertschule die Stahlosse in der Sonne Strahlen sich gespiegelt, so hatten sie gestern beinahe im Regen geblüht, oder hatte es solche gegeben, deren Vehikel mit einem Verputz frischen Kotes beworfen worden; thut nichts zur Sache, denn derartige lässt sich waschen und am frischen Nass haben wir gegenwärtig bekanntlich keinen Mangel.

Es war deshalb nicht so auffallend, wenn sich zu dieser letzten Übung der Fahrwertschule infolge des Unheil dräuenden Himmelsgezettes nur 17 Mann in Gossau einfanden und aus gleichem Grunde der Beginn derselben sich etwas verzögerte. Die Gelegenheit zur praktischen Ausführung des in der ersten Übung Gebotenen wurde jedem zu teil und zeigte sich durch Entstehung verschiedener Fehler die Notwendigkeit solcher Kurse, wie auch die Schwierigkeit einer richtigen, korrekten Ausführung des Reglementes, über welche unser Bundesfahrwart zwar mit kundigem Rate hinweg half. Nach Durchführung der Kommandos von einem jeden der Teilnehmer vereinigte sich die in Gruppen eingeteilte Mannschaft zur Rückfahrt ins Dorf Gossau, gerade recht, um einem neuen Regenschauer geschickt zu entgehen und sich unter die Fittige des Hotel Bahnhof zu begeben; nicht ohne mit spähenden Blicken des Himmels Ansehen zu ergründen. Mag doch bei seiner Heimfahrt der eine oder andere die in Gossau anwesenden Sportkollegen mit dem wasserdichten Vokostim beneidet haben, vielleicht auch jener, der gleichen Abends, mit einem Schirm, das theure Rad zur Seite, einem Bahnhof der V. S. B. zurestrebe.

Grüss Gott und auf Wiedersehen!
Meyer.



Armbrust-Schützengesellschaft Herisau.

Die Armbrust-Schützengesellschaft Herisau hat an ihrer Hauptversammlung vom 14. Mai ihr Komitee pro 1899/1900 folgendermassen bestellt:

Präsident u. Schützenm.: Johs. Meier (bish.).
 Kassier u. Vizepräsident: Jakob Merz (bish.).
 Aktuar: Johs. Nef (neu).

I. Beisitzer: Ed. Kellenberger (bisheriger Zweiter).
 II. Beisitzer: Hörler August (neu).

Der bisherige, nun nach Zürich übersiedelte Aktuar: Hörler J. Martin, wurde in Anerkennung seiner, unserer Gesellschaft seit mehreren Jahren geleisteten und aufopferungsvollen Dienste, zum Ehrenmitglied ernannt.

Im Weiteren wurde vorgesehen, die Fahnenweihe unseres neuen Banners im Monat Juli oder August zu veranstalten.

Nach der Versammlung fand die erste Schiessübung auf die Verbandscheibe statt.

Indem wir den Tit. Zentralvorstand, sowie die Tit. Vorstände der Verbandssektionen ersuchen, allfällige Korrespondenzen und Zirkulare etc. an den Präsidenten oder Aktuar gelangen zu lassen, zeichnet mit Schützengruss

Das Komitee.

Velo-Club Industriequartier Zürich III.

Der Velo-Club Industriequartier Zürich III sah sich infolge eingetretener Verhältnisse veranlasst, seinen Vorstand neuerdings zu bestellen, wie folgt:

Präsident: J. Weingartner, alt Aktuar, Langstr. 231, Zürich III.
 Vizepräs. u. Capt.: A. Gemperli, neu, Zwingli-strasse 8, Zürich III.
 Akt. u. Vize-Capt.: Jacq. Städeli, alt Captain, Wollishofen.
 Quästor: W. Haude, alt, Leuengasse 6, Zürich I.
 Materialverwalter: O. Heiz, alt, Langstr. 231, Zürich III.

Fussball-Club Zürich.

Einladung zu der heute, Mittwoch den 31. Mai, abends 8 Uhr im grossen Saale des Restaurants zum „schwarzen Bären“ stattfindenden *ordentlichen Generalversammlung*. Fehlende Aktive trifft statutarische Busse.

Der Vorstand.

Polytechniker Ruderclub.

P. P.

Tiefbewegt müssen wir Ihnen mitteilen, dass wir den Verlust unseres lieben aktiven Mitgliedes

Hans Sieber, cand. mech.

zu beklagen haben.

Derselbe verunglückte vorletzten Sonntag, den 21. d. M. bei einer Segelfahrt auf der Weser bei Bremen.

Wir bitten Sie, dem Dahingegangenen ein freundliches Andenken zu bewahren.



Grosse Internationale Rennen

auf dem Velodrom zum Landhof in Basel
 Sonntag den 4. Juni 1899
 veranstaltet vom Verein Basler Rennbahn.

Programm:

Beginn Sonntag den 4. Juni 1899, nachmittags präzis halb 3 Uhr.

I. Internationales Eröffnungs-Handicap. Offen für alle Radfahrer. Distanz 2000 m. Event. Serien über die gleiche Distanz. 1. Preis Fr. 60, 2. Preis Fr. 40, 3. Preis Fr. 20. Einsatz Fr. 2.

II. Internationales Hauptfahren nach amerikanischem System. Offen für alle Radfahrer. Nur einsitzige Maschinen zulässig. Schrittmacher keine gestattet. Distanz 2000 m. Event. Serien über die gleiche Distanz. 1. Preis Fr. 300, 2. Preis Fr. 160, 3. Preis Fr. 50. Einsatz Fr. 4.

III. Internationales Fahren mit Automobile-Dreirädern über 20 km. Offen für alle Automobile-Dreiradfahrer. Nur einsitzige Maschinen zulässig. Das Rennen wird seratch gefahren und werden keine Vorgaben gewährt. 1. Preis Fr. 300, 2. Preis Fr. 150, 3. Preis Fr. 50. Einsatz Fr. 5. Falls mehr als 4 Maschinen sich am Starte melden, wird in Serien gefahren. Eventuelle Serien über 4 Km. Die Aufstellung der Maschinen am Start geschieht der Reihenfolge der mit Einsatz begleiteten Anmeldungen nach.

IV. Internationales Fahren für mehrplätzig Maschinen. Offen für alle Radfahrer. Schrittmacher keine gestattet. Distanz 2000 m. Event. Serien über die gleiche Distanz. 1. Preis Fr. 100, 2. Preis Fr. 60, 3. Preis Fr. 40. Einsatz pro Maschine Fr. 3.

Internationaler Fusswettbewerb über eine englische Meile = 1609 m. 1. Preis Fr. 100, 2. Preis Fr. 50, 3. Preis Fr. 20. Einsatz Fr. 2.

Alle Anmeldungen sind mit Einsatz begleitet schriftlich einzureichen an Herrn Alfred Suter, Sohn, Friedensgasse 1, Basel. Schluss der Anmeldungen: Mittwoch den 31. Mai, abends 8 Uhr.

Bezirksrennen Winterthur. Das Bezirksrennen des Velo-Club Winterthur findet bei günstiger Witterung Sonntag den 4. Juni statt. Anmeldetermin: Freitag den 2. Juni abends 9 Uhr Schluss.

Anmeldungen sind schriftlich mit Einschluss des Einsatzes (Fr. 5) an Ph. Luironi zu richten. Anmeldungen ohne Einsatz werden nicht berücksichtigt, bisherige Anmeldungen sind durch die Verschiebung ungültig geworden. Abfahrt vom Start, (Geiselweid und Pfanzschulstrasse) morgens punkt 8 1/2 Uhr.

Entraineurs fahren vom Bahnübergang Grüze bis Bahnübergang Grüze.

Der Vorstand.

Radfahrer-Verein Fluntern-Zürich. Letzten Sonntag, den 28. Mai hielt dieser Verein eine Ausfahrt nach Kaiserstuhl-Waldshut-Laufenburg-Baden ab. Morgens halb 7 Uhr fand sich eine schöne Zahl Radler vor dem Vereinslokal beisammen. Das Wetter war äusserst zweifelhaft, da schon ein feiner Regen die Erde benässte. Trotzdem wurde mit Mehrheit die Abhaltung dieser Ausfahrt beschlossen.

Mit frischem Mut und frühlichem Gesang zog die Radlerschar über den Milchbuck nach Oerlikon und Kloten, wo die Strassen wieder ganz trocken waren, und die Mutter Sonne hier und da wieder aus dem Gebüsche auf uns hernieder blitzelte. Von hier weg war kein Regen mehr bemerkbar bis zwischen Kaiserstuhl und Waldshut. Da plötzlich überschüttete ein heftiger Platzregen die daherstampelnden Radler. Bei der nächsten Gelegenheit flüchteten sich die schon vollständig Durchnässten unter das erste Dach. Doch dieser Regen verzog sich nach ca. 3/4 Stunden. Nun war man gezwungen, den Weg auf nasser Strasse zurückzulegen.

Nach ca. 1/4 stündiger Fahrt war die Strasse zu unserer Freude gänzlich trocken, so dass man bis nach Laufenburg die schönsten Strassen befuhr. Von hier gehts Baden zu mit ganz feinem Regen, der vorwegs auf der Strasse vertrocknete. Aber in Baden scheint der Regen anhaltend zu werden und man setzte sich gemächlich ins „Hotel Linde“ zu einem „Jass“.

Die Zeit war vorgerückt und man war gezwungen wieder auf den Sattel zu steigen um vor Nachtanbruch in Zürich anzukommen. Fortwährender Regen übergoss die Radler, wie sie aussahen, kann sich ein jeder vorstellen, der schon so etwas selbst erfahren hat — hinten und vorn der reinste „Besenwurf“ —. Endlich erreichte man Fluntern, wo man im Vereinslokal „Café Niess“ Zürichbergstrasse sich noch gemütlich unterhielt, und über die während der Fahrt vorgekommenen Ereignisse sich lustig machte. „Natürlich, da man von aussen schon ganz genässt war, musste man sich konsequenzhalber auch im Innern nassen“.

K. L.

Meisterschaftsrennen des kantonal-bernerischen Velobundes. Letzten Sonntag fanden in St. Immer die Meisterschaftsrennen des kantonal-bernerischen Velobundes statt. Die Resultate sind folgende: Juniorenrennen (55 Kilometer): 1. Isler, Bern, 1 Stunde 42 Min.; 2. Schwander, Biel, 1 St. 48 M.; 3. Stauffer, St. Immer, 1 St. 48 M.; 4. Hager, Biel, 1 St. 50 M.; Kramer, Tramlingen, 1 St. 51 Min. Seniorrennen (44 Kilometer): 1. Bonele, Pruntrut, 1 St. 32 M.; 2. Siegenthaler, Bern, 1 St. 45 Min. Beim Sektionswettbewerb erhielten Lorbeerkränze: 1. Radfahrerverein Biel; 2. Veloclub St. Immer. Eichenkränze: 1. Veloclub Bern; 2. Veloclub Tramlingen. Das Fest nahm einen guten Verlauf, obschon sich einige kleinere Unfälle ereigneten.

Neue Velo-Ordnung der Stadt Zürich. Die städtische Polizeibehörde bereitet eine neue Velo-Ordnung vor. Ein Entwurf derselben ist

den Velo-Vereinen der Stadt zur Vernehmlassung zugegangen. Wir werden in einer der nächsten Nummern die neue Verordnung etwas beleuchten.

Bundesrennen des S. V. B. Die Programmnummer „Militärfahren“ ist aus dem Programme gestrichen worden, weil der Bundesrat die angegangene Subvention mit der Begründung ablehnte, dass er das Fahren in Uniform nicht gestatte.

An dem 24 Stunden-Rennen, das am 3. und 4. Juni auf der Pariser Prinzen-Park-Bahn zum Anstrag kommt, werden u. a. die folgenden Fahrer teilnehmen: Chevalier, Garin, Müller, Bertin, Miller (Chicago), Monachon, Fischer (Paris) und Reynal.

In Mailand beginnt am Freitag, den 2. Juni, ein neues Meeting, dessen Rennen in den Abendstunden ausgefahren werden. Einstweilen sind sechs Renntage vorgesehen. Mehrere auswärtige Fahrer haben bereits ihre Teilnahme zugesagt.

Bourillon, der in Glasgow ohne Lizenz gestartet war, sollte von der U. V. F. disqualifiziert werden. Wie sich bei der Untersuchung jedoch herausstellte, hatte Bourillon rechtzeitig die nötigen Schritte gethan, um die Lizenz zu erlangen. Das Verfahren gegen ihn wurde daher eingestellt.

Ein bekannter Friedensapostel hat neulich in Philadelphia eine glänzende Rede gegen den Krieg gehalten. Er schliesst seine Ausführungen mit den emphatischen Worten: „Der Krieg ist das letzte Überbleibsel aus einem barbarischen Zeitalter!“ — Einen Augenblick atemloses Schweigen, das aber plötzlich von einer hellen Stimme unterbrochen wird: „Da haben Sie wohl, Mr. Atkinson, noch keine Sechs-Tage-Rennen mit angesehen?“ — Um die weissevolle Stimmung der Zuhörer war es geschehen.



Die Delegierten-Versammlung der S. F. A.

Die diesjährige Delegierten-Versammlung der schweizerischen Fussball-Association fand letzten Sonntag im Hotel Gerber in Aarau statt. Ca. 2 Uhr eröffnete der Präsident, Herr Paul Kehrl, die Verhandlungen. Denselben hielten folgende Delegierte bei: Kehrl, Müller und Schärer (F. C. Bern), Dégérine (Geneva United), Ebinger (F. C. Basel), Frey (Old Boys Basel), Lüscher (St. Gallen F. C.), Huguenin und Doll (Grasshopper F. C.), Cotton (Anglo-American F. C.) und Schneider und Enderli (Zürich F. C.); total 12 Delegierte, welche 8 Clubs vertraten. Winterthur F. C. und F. C. Neuchâtel hatten keine Delegierten entsandt. Das Protokoll der letzten Delegiertenversammlung vom 24. August 1898 in Bern wurde verlesen und genehmigt. Alsdann erstattete Herr Kehrl den Jahresbericht, den wir in einer der nächsten Nummern zum Abdruck bringen werden und dem wir für heute nur einer der wichtigsten Angaben entnehmen. Zu Anfang des Berichtjahres setzte sich die S. F. A. aus 16 Clubs zusammen mit einer Gesamtmitgliederzahl von ca. 1000. Infolge des kürzlichen Entschendes des Komitees der S. F. A. im Falle Old Boys versus F. C. Lausanne betr. Demi-final Match und zum Teil auch aus andern Gründen sind dann am Schlusse des Berichtjahres ausgetreten: Lausanne F. C., Montreux F. C., Iverdon F. C., Genf F. C. und La Villa Ouchy.

Die Kassa schliesst bei 1886 Fr. Einnahmen und 1779 Fr. Ausgaben mit einem Saldo von 107 Fr.

Das nun folgende Traktandum: „Neuwahl der Zentralkomitees“ ruft zu einer zweistündigen, äusserst fruchtbar und wichtigen Debatte. Die Herren P. Kehrl, Dégérine und Geldner

von Basel reichen ihre Demission infolge anderweitiger Ueberhäufung von Arbeit ein und lehnen eine Wiederwahl des Entschiedenen ab. Enderli (F. C. Z.) bringt hierauf folgenden Antrag ein, den er vor der Versammlung einlässlich begründet:

„Die heute in Aarau tagende Delegiertenversammlung der S. F. A. in Erwägung der Tatsachen:

1. dass sich die S. F. A. in beständigen Wachsen befindet und dadurch die Erledigung der internen Geschäfte immer mehr und öfter die Arbeit des Komitees in Anspruch nehmen wird;

2. dass durch die Durchführung der schweiz. Fussballmeisterschaften sich mit der Zahl der teilnehmenden Clubs auch die Zahl von Differenzen und Protesten mehrt, und diese Proteste einer baldmöglichsten Erledigung bedürfen, was bei der heutigen Organisation des Komitees nicht immer der Fall ist;

3. dass durch die verschiedentlichen notwendigen Zusammenkünfte des Komitees der Kassa der S. F. A. nicht unbedeutende, leicht vermeidbare Ausgaben erwachsen, beschliesst:

Es sei an Stelle des in bisheriger Weise aus Vertretern der Clubs aus allen Teilen der Schweiz zusammengesetzten Komitees ein Vortag je auf die Dauer von 1 Jahr zu wählen, und das Komitee aus Leuten dieses Vortages vor der Delegierten-Versammlung zu ernennen.

Kehrl, Lüscher, Cotton und Schneider unterstützen den Antrag; Huguenin tritt ihm entgegen und ist für Beibehaltung des jetzigen status. Im Laufe der Diskussion werden verschiedene Zusätze zu dem Hauptantrage gemacht, sodass sich auch die anfänglichen Opponenten bei der Schlussabstimmung zu Gunsten des Antrages aussprechen. Der mit Einstimmigkeit gefasste Beschluss zieht eine Abänderung der §§ 4, 5 und 6 der Statuten der S. F. A. nach sich, die in ihrer neuen Form nun lauten werden:

Die Generalversammlung.

§ 4. Die ordentliche Generalversammlung findet jährlich im Monat Mai statt; jeder Club kann sich darin durch ein oder mehrere Delegierte vertreten lassen, diese haben jedoch nur eine Stimme. Die Generalversammlung wählt jeweils auf die Dauer eines Jahres einen Vortag und einen Präsidenten. Das obige Komitee, bestehend aus dem Vizepräsidenten, Sekretär, Kassier und Beisitzer wird durch die vereinigten Vorstände der Clubs der Vortage gewählt. Jeder Club hat hierbei so viel Stimmen, als die Zahl der Mitglieder des numerisch schwächsten Vorstandes beträgt. Ferner wählt sie ein Mitglied von 4 Mitgliedern, wovon 2 zugleich als Rechnungsrevisoren funktionieren. Weiters ist der Generalversammlung vorbehalten:

2. Die Beschlussfassung über:

- a) Anträge der Kommission;
- b) Anträge einzelner Mitglieder;
- c) Statutenrevision;
- d) Auflösung der S. F. A.

Bei der Abstimmung gilt das relative Mehr, sofern nicht in den Statuten selbst eine qualifizierte Mehrheit verlangt ist. Die an der Generalversammlung vertretenen Mitglieder sind beschlussfähig.

Das Komitee.

§ 5. Das Komitee erledigt sämtliche Geschäfte des S. F. A., hat aber bei Entscheidung von Streitigkeiten nur dann Kompetenz, wenn keiner der das Komitee bildenden Clubs in dem betreffenden Streitfall beteiligt ist.

Das Schiedsgericht.

§ 6. Es besteht aus 4 Personen, die keinem der den Vortag bildenden Clubs angehören dürfen. Es tritt dann in Funktion, wenn dem Komitee aus obgenanntem Grund die Kompetenz zur Entscheidung einer Angelegenheit fehlt.

Sollte ein Mitglied dieses Schiedsgerichtes einem, in der betreffenden Angelegenheit beteiligten Club angehören, so tritt es für den betreffenden Fall in Ausstand, andernfalls wird zur Erzielung einer ungeraden Zahl durch Los ein Mitglied eliminiert.

Bei der darauffolgenden Wahl des Vortages wurde Zürich mit 4 gegen 3 Stimmen, die auf Basel fielen, gewählt. Zum Zentralpräsident für das laufende Jahr wurde H. Doll vom Grasshopper F. C. gewählt. Das Schiedsgericht wurde bestellt aus den Herren: Kehrl (Bern), Dégerine (Genf), Frey (Old Boys Basel), und Lüscher (St. Gallen).

Für die nächsten Meisterschaftsspiele wird von dem im letzten Jahre durchgeführten Eliminierungssystem abgesehen und das System der engl. Liga angewandt. Zu diesem Zwecke ist die Schweiz in zwei Teile geteilt: Ostschweiz und Westschweiz. In jedem dieser beiden Teile spielen alle Clubs der betr. Serie je 2 Matches miteinander und wer am Schlusse am meisten Punkte hat, kommt mit dem Sieger des andern Teiles ins Finale. Ein gewonnenes Match wird mit 2 Punkten gewertet; ein unentschiedenes mit 1 Punkt.

Dadurch wird natürlich das Interesse an den Spielen in weit grösserem Masse erhalten, als bei dem früheren System, wo, sobald ein Club geschlagen war, das Interesse sozusagen weg war.

Den Teilnehmern an den internationalen Matches wurde noch der spezielle Dank ausgesprochen. Der von den Turnieren der schweizerischen Repräsentativ-Mannschaft gestiftete Becher wird dem jeweils im Finale der Serie A. unterliegenden Club als Wanderbecher ge-

geben. Die Teilnehmer an dem Turnier-Match erhalten als Anerkennung eine schön gestickte Mütze.

Zum Schlusse wurde ein Aufnahmegesuch des F. C. Fortuna Zürich dem neuen Komitee zur satutarischen Erledigung übertragen. Hr. Victor Schneider verdankte namens der übrigen Delegierten dem abtretenden Vorstände seine im abgelaufenen Jahre so hervorragende Thätigkeit und dann schloss Herr Kehrl mit einem Glückwunsche für das fernere Gedeihen und Blühen der S. F. A. nach 4stündiger Beratung die Sitzung.

— Nächsten Sonntag morgens 5 Uhr 10 geht bei günstiger Witterung der erste Ertrazug von Zürich nach dem herrlich gelegenen Kurort Engelberg am Fusse des Titlis unter ausserordentlich günstigen Bedingungen ab. Der F. C. Z. hat die günstige Reisegelegenheit, an der sich jedermann beteiligen kann, arrangiert. Es wird damit zum ersten Male ermöglicht, die hübsche Tour in einem Tage zu machen, da trotz 4stündigem Aufenthalt die Teilnehmer schon abends 10 Uhr 40 wieder in Zürich eintreffen. Gleichzeitig geht auch ein Teil des Ertrazuges nach dem prachtvollen 1900 Meter hohen Gipfel des Stanserhorns, wohin auch die Fahrt von Stans aus ebenfalls wie nach Engelberg per elektrische Bahn geht. Das Stanserhorn bildet neben Rigi und Pilatus der herrlichste leicht zugängliche Gipfel der Inner- und Äusseren Alpen. Die Preise betragen nur 7 Fr. 80 für Stanserhorn und 8 Fr. 60 für Engelberg retour Zürich und sind so ausserordentlich reduziert, dass sich niemand die günstige Gelegenheit sollte entgehen lassen. Bei schlechter Witterung wird der Ausflug 8 Tage verschoben. Es werden nach Engelberg nur 200, nach Stanserhorn nur 300 Bilette ausgegeben.

Fussballwettpielresultate.

F. C. Zürich II. versus F. C. Concordia II.

F. C. Z. gewinnt mit 5:1 Goals.

Sonntag den 28. Mai fand das Retourmatch obiger Clubs statt.

Als Referee funktionierte Herr L. Bustamante vom F. C. Winterthur, der seiner Aufgabe in höchst befriedigender Weise gerecht wurde.

Der Wettkampf, der 3¹/₂ Uhr seinen Anfang nahm, wogte längere Zeit hin und her. Allerdings konnte der F. C. Z. keiner seiner drei sich im Militär befindenden oder sonst in Anspruch genommenen Goalkeepers aufreiben, doch sprang Mädlar vom I. team in letzter Stunde in verdankenswerter Weise ein.

Die Forwards, — vor half-time die der Zürcher, nach half-time die Concordias — wurden sehr im Spiel behindert durch das beim einen Goal schon ziemlich hohe Gras, sodass in der ersten Hälfte nur zwei Goals fielen und zwar zu Gunsten des F. C. Z., die beide den schönen centre-shots von Kram zu verdanken waren. Der linke Back Zürichs war wegen seiner, im ersten Match erlittenen Fussverstauchung noch stark behindert, und zeigte so einen sehr mangelhaften Schlag.

Bei half-time war das Resultat also 2:0 zu Gunsten des F. C. Z.

Nachdem das Spiel wieder aufgenommen war, setzten die Forwards von Concordia mit grosser Wucht ein, und besonders der Flügel rechts entwickelte ein sehr gutes Spiel. — Einmal kam Sommer an der Verteidigung Zürichs vorbei, doch prallte der gut geschlagene Ball von Mädlar zurück, wurde aber gleich darauf von Iwan ins Goal befördert. Nun kam aber die Revanche des F. C. Z., denn in kurzer Zeit folgten sich zwei, und dann noch ein drittes Goal von seiner Seite.

Gleich darauf wurde time geppiften und so der interessante Wettkampf beendet. Zu bemerken ist noch, dass gegen das Ende hin ausser Jäger die ganze rechte Hälfte des Zürcher teams ein lahmtes Spiel zeigte, während bei Concordia gerade das Gegenteil der Fall war.

Auf Seite Concordias zeichneten sich aus: die Riva, Calonas, Ugarte und Müller Ch., auf Seite der Zürcher: Jäger, Wrubel, Rank J., Bram (1 G.), Weilemann (2 G.) und Lombardi (2 G.).

Team des F. C. Z.:

Mädlar

Jäger Sigmund (capt.)

Ruoff Wrubel Rank, Jacques

Lombardi Rheinhold Liéngme Weilemann Bram

Team der Concordia:

Villars, L. Morchio Sommer (capt.) Iwan Ugarte

Martinez Müller Ch. Calonas

Michelus de la Riva

Lebreton.

Nach dem Match hatten sich beide Parteien noch zu kurzem, aber recht freundschaftlichem Beisammensein im Lokal des F. C. Z. zusammen.

H. S.

Automobilismus.

Fernfahrt Paris-Bordeaux.

Paris, 24. Mai.

564 km. Charron in 11:43:20 Sieger. Ein Sterbender, ein Toter. Heute wurde die im Vorjahre erzielte Fernfahrt Paris-Bordeaux der Automobile und Motocycles, welche in dem klassischen Radrennen Bordeaux-Paris als Schrittmacher dienen, zum zweiten Male abgehalten. Im Vorjahre wurde die Wettfahrt in zwei Etappen abgewickelt, und zwar Paris-

Tours und Tours-Bordeaux. Zehn Automobiles und 14 Motocycles starteten. Mr. René de Knyff gewann das Rennen, indem er mit seinem Wagen die Distanz von 565 km in 15:15:31 fuhr. In der Kategorie der Motocycles siegte Corre in 18:38:10¹/₂.

In diesem Jahre waren 33 Wagen und 41 Motocycles gemeldet, von welchen 28 Wagen und 37 Motocycles starteten, und zwar in einer Etappe. Der Start erfolgte um 3 Uhr 13 Min. morgens bei der Brücke von Suresnes für die Motocycles, und um 3 Uhr 32 Minuten für die Voitures, Voitures légères und Voitures. In jeder Kategorie starteten alle Vehikel gleichzeitig mit stehendem Start. Die Motocycles wurden von dem Start plombiert.

Das Wetter war prachtvoll, die Zuschauermenge enorm, der Ablass ging glatt von statten. Man signalisierte drei Accidents.

Bei der Durchfahrt von St. Clond kollidierte das Automobil von Lemaître, der bekanntlich in Nizza alle drei Konkurrenzen gewann, mit dem von Gilles Hourgières. Hierbei wurde der Mechaniker Lemaître's zu Boden geschleudert und in sterbendem Zustande wegtransportiert. Lemaître gab die Fahrt, tief erschüttert, auf, Hourgières setzte das Rennen fort.

In Versailles wurde ein Zuschauer durch den Anblick der Geschwindigkeit Charron's, dessen Motorwagen im Tempo von 70 km per Stunde dahinsauerte, so erregt, dass er infolge eines Herzschlages tot niederstürzte!

Bei Vendôme machte Giraud einen Kopfsturz: sein Wagen wurde zertrümmert. Der Fahrer blieb unverletzt.

Sieger war Charron mit einem Panhard-Automobile; er fuhr die Strecke von 565 km in 11 Stunden 43 Minuten 20 Sekunden, daher um 3 Stunden 32 Minuten 11 Sekunden schneller als der Sieger der vorjährigen Konkurrenz. René de Knyff war Zweiter. Es hat also in diesem Jahre eine Verschiebung der Plätze stattgefunden. Der Zweite vom Vorjahre wurde Erster, der Erste vom Vorjahre wurde Zweiter.

In der Kategorie der Motocycles siegte Bardin in 13 Stunden 22 Minuten; er schlug den bisherigen Rekord um nicht weniger als 5 St. 16 Min. 10¹/₂ Sek. Die Anknüpfung der Konkurrenten war folgende:

- Wagen:
1. Charron 3 Uhr 15 Min. 20 Sek.
 2. René de Knyff 3 Uhr 22 Min.
 3. Girardot 4 Uhr 7 Min.
 4. Archambault 4 Uhr 9 Min.

Es kamen des weiteren in Bordeaux an: Die Automobiles Hourgières um 4 Uhr 35 Min., Antony 4 Uhr 49 Min., Leys 5 Uhr 04 Min., Voigt 5 Uhr 21 Min. 02 Sek., Fannan 6 Uhr 12 Min.

Motocycles:

1. Bardin 4 Uhr 35 Min.
2. Toste 4 Uhr 42 Min.
3. Meaulne 4 Uhr 58 Min.
4. Vasseur 6 Uhr 9 Min.
5. Degrais 7 Uhr 15 Min.
6. Gasté 7 Uhr 19 Min.
7. Gleices 7 Uhr 32 Min.
8. Tart 8 Uhr 10 Min.

Letzte Nachrichten.

Die Fernfahrt Bordeaux-Paris.

Paris, 28. Mai.

1. Huret in 16 St. 35 M. 47 Sek.
2. Joseph Fischer 17 " 21 " 26 "
3. Garin 18 " 43 " — "
4. Rivierre 20 " 33 " — "

Es ist kaum zu glauben, dass ein menschliches Wesen eine solche Leistung zustande zu bringen vermag. Huret ging aus der vom „Velo“ arrangierten klassischen Fernfahrt Bordeaux-Paris als Sieger hervor und fuhr die 594 km-Paris-Bordeaux Strecke von Samstag 9 Uhr abends bis Sonntag nachmittags 1 Uhr 35 M. 47 Sek., also in der Zeit von 16 St. 35 M. 47 Sek.! Er schlug den im Jahre 1897 von Rivierre geschaffenen Rekord von 20 St. 36 M. 46 Sek. um nicht weniger als vier Stunden einundfünfzig Sekunden! Man erinnert sich, dass bei der am verlossenen Donnerstag stattgefundenen Automobil-Fernfahrt Paris-Bordeaux das erste Automobile 11 St. 43 Min. 20 Sek. und das erste Motocycle 13 St. 22 M. benötigte, um 565 km zurückzulegen.

Huret fuhr ein Durchschnittstempo von 36 Kilometern per Stunde; er schlug, so nebenbei, den 200 km Rekord (1896, Linton 6 St. 9 M.) mit 4 St. 39 M., den 300 km Rekord, den Linton in dem Rennen 1896 mit 9 St. 38 M. aufstellte, mit 7 St. 39 M. und den 400 km. Rekord (1897 Cordang 12 St. 59 M. mit 10 St. 14 M.)

Im Jahre 1897 hatte Huret, der grosse Rennbahn-Dauerfahrer, an der Fernfahrt Bordeaux-Paris teilgenommen, musste jedoch schon in Libourne, nach 25 km mangels an Schrittmachern aufgeben. Für die diesjährige Distanzfahrt stand ihm ein grossartiger Schrittmacherapparat zur Verfügung, und zwar die Automobile von René de Knyff, Girardot, Balaceano, de Périgord, Gilles Hourgières und Clément. Auf der Strecke waren überdies zu seiner Unterstützung die Motocyclisten Béconais, Vasseur, Rigal, Bardin und Williams aufgestellt.

Huret verdankt seine fabelhafte Zeit zum Teil dem von Jahr zu Jahr besser werdenden Schrittmacherapparat, nicht minder aber auch der Schnelligkeit des Rennbahnfahrers, dem die Fähigkeit gegeben, auch über so lange Distanzen jedes Tempo zu halten.

Der Münchener Joseph Fischer, zu dessen Schrittmachern unter Anderen Charron, der Sieger in der Automobil-Fernfahrt Paris-Bordeaux, und Voigt gehörten, wurde Zweiter. Der „Pepi“ hat schon 1895 (als Gerger gewann) und 1896 (er schied durch Sturz aus dem Rennen) an der klassischen Distanzfahrt teilgenommen. Joseph Fischer fuhr gleichfalls noch tief unter dem Rekord Rivierre's, und zwar 17 St. 21 M. 26 Sek. Fischer wurde im Velodrom gleichfalls stürmisch akklamiert. Als Dritter kam Garin an, in 18 St. 43 Min., und Viertes wurde der dreifache Sieger der Jahre 1896 bis 1898, Rivierre; er fuhr 20 St. 33 Min. So schlugen also auch der Dritte und Vierte den bisherigen Rekord.

Cordang gab auf. In dem heute eingetroffenen „Velo“ lesen wir: „L'opinion de Cordang sur le temps de la course est que le vainqueur fera 16 heures ¹/₂.“ Cordang tippte die Zeit des Siegers mit 16¹/₂ Stunden und kam also der wirklichen Zeit 16:35:47 bis auf 5 Min. 47 Sek. nahe. (D. Red.)

In Folge der Verlegung des Zieles, welches früher im Seine-Velodrom war, auf die Prinzenparkbahn in Anteuil belug die Rennstrecke heuer nicht 591 km, sondern 594 km.

Da der Schrittmacherapparat für die Fernfahrt Bordeaux-Paris durch die Benützung von Automobilen ausserordentlich kostspielig geworden ist, versammelten sich in diesem Jahre — dem neunten der Fernfahrt — nur ein kleines Feld von Fahrern, dafür aber an Qualität hervorragend, beim Start. Dieser befand sich in Bordeaux, auf der Strasse Bordeaux-Paris, bei den „Vier Pavillons“ und erfolgte Samstag nachts präcise 9 Uhr. Vom Start wurden durch M. Paul, Rousseau, Direktor des „Velo“, neun Konkurrenten gelassen, und zwar: Garin Cordang, Fischer, Huret, Rivierre, Lechartier, Bertin, Foureau, Jay.

— Libourne, 25 km Fischer 9 Uhr 32 Min. Nachts, Huret 9:33, Rivierre 9:43:19, Garin 9:43:22, Cordang 9:47, Jay und Foureaux 9:50, Lechartier 9:57, Bertin 10:04.

— Couhé-Vérac, 200 km, Huret 1 Uhr 39 Min. Früh (bisheriger Record Linton 6 St. 9 Min., Huret 4 St. 39 Min.), Fischer 1:54, Rivierre 3:34.

300 Kilometer (zwischen Les Ormes und Sainte Laure) fuhr Huret in 7 St. 39 Min.

400 Kilometer (zwischen Blois und Mer) fuhr Huret in 10 St. 14 Min. (bisheriger Record 1897 Cordang 12 St. 59 M.).

— Paris, 594 km. Huret, 1 Uhr 35 Min. 47 Sek. nachmittags. Als Huret, von zwei Automobilen bis zum Eingang des Velodroms im Prinzenpark geführt, auf der Rennbahn erscheint, bricht das Publikum in geradezu wahnwitzige Akklamationen aus. Fischer um 2 Uhr 21 Min. 26 Sek. Zweiter, Garin um 3 Uhr 43 Min. Dritter, Rivierre um 5 Uhr 33 Min. Viertes.

Die bisherigen Sieger.

1891 472 km Mills (Engl.)	26:34:57
1892 „ „ Stéphane (Franz.)	25:37:00
1893 „ „ Cottureau (Franz.)	36:04:52
1894 591 km Lesna (Schweiz.)	25:11:07
1895 „ „ Gerger (Oesterr.)	24:12:15
1896 „ „ Arthur Linton (Egl.)	21:17:18
1897 „ „ Rivierre (Franz.)	20:36:46
1898 „ „ Rivierre (Franz.)	20:39:01 ¹ / ₂
1899 594 km Huret (Franz.)	16:35:47

Berlin. Hauptfahren. Erster Vorlauf:

1. Huber mit einer Handbreite, 2. Büchner. Unplaziert Deschamps. Zweiter Vorlauf: 1. Grogna, 2. Verheyen aufgerichtet. Dritter Vorlauf: 1. Broca, 2. Arend aufgerichtet, Heimann aufgegeben. Entscheidung: 1. Huber, 2. Verheyen mit einer Viertellänge zurück, 3. Broca eine Viertellänge zurück. Büchner geht auf 400 Meter los. Verheyen ist aber sofort hinter ihm. In der Zielkurve schiebt Huber sich links an Arend vorbei und siegt schon. Arend mit Handbreite Viertes. Grogna verliert seine Chancen dadurch, dass er in der Zielkurve zu weit nach oben getragen wird.

Prämienrennen. 3000 m Schlussrunde:

1. Kaeser, 2. Kudela, 3. Oberberger. Handicap, 1609 m Erster Vorlauf: 1. Arend (0), 2. Siebenmann (110), 3. Dahl (40). Zweiter Vorlauf: 1. Broca (20), 2. Deschamps (0), 3. Verheyen (0). Dritter Vorlauf: 1. Mündner (30), 2. Oberberger (50), 3. Betzikon (80). Brober aufgegeben. Viertes Vorlauf: 1. Krieb (80), 2. Krause (100), 3. Grogna (0). Entscheidung: 1. Arend (0), 2. Betzikon (80), 3. Grogna (0), eine Länge zurück. Gegen das Ziel zu ist das ganze Feld beisammen bis auf Siebenmann, der noch 50 m Vorsprung hat. Da geht Arend los und holt in grossartigem Zuge seinen Vordermann ein. Grogna hat sich einsperren lassen und kommt zu spät heraus, Mündner kollidiert 40 Meter vor dem Bande mit Arend und stürzt gegen die Barriere. Er muss, stark verletzt, vom Platze getragen werden.

Tandem-Hauptfahren, 2000 m. 1. Huber-Oberberger, 2. Büchner-Beckers, 3. Käser-Kudela. Je eine Länge zwischen jedem Paare. Unplaziert: Grogna-Deschamps und Heimann-Hansen.

25 km-Rennen für Tandems. Dutrieux-Köchler 28:04 (Weltrekord bisher 28:49¹/₂ James-Nelson), 2. Heimann-Hansen drei Längen zurück, 3. Käser-Siebenmann eine Länge zurück, 4. Korb-Betzien eine Runde zurück. Unplaziert: Büchner-Beckers, Struck-Kudela. Die gefahrenen Zeiten sind: 5 km 5:30¹/₂, 10 km 11:05, 20 km 22:20¹/₂ (Weltrekord bisher 22:55¹/₂).

James-Nelson). Struck-Kudela waren 22 Runden ohne Führung. Auch Büchner-Beckers waren schlecht unterstützt und gaben nach 19 Runden auf. Die Sieger führen die drei letzten Runden ohne Führung in glänzendem Tempo.

Das Wetter war windig, aber schön. Ungefähr 6000 Besucher hatten sich auf der Bahn eingefunden.

— **Wien. Derby.** 1. Banker, 2. Lurion, 3. Seidl. 10 km. 1. Larvin, 2. Baker.

— **Paris. Internationales.** 1. Tommaselli, 2. Jacquelin, 3. Leclerq.

Tandems. 1. Domain-Delen, 2. Jacquelin-Tommaselli, 3. Carmant-Mathieu.

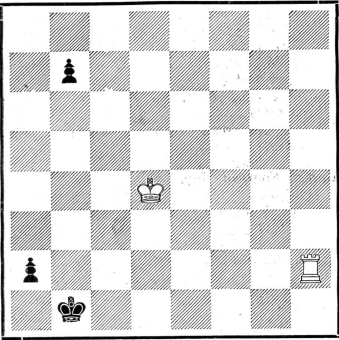
Paris, 27. Mai. Der Sechs-Stunden-Weltrekord geschlagen. Gestern schlug auf der Rennbahn in Anteuil Aries den Sechs-Stunden-Weltrekord Cordangs. Er fuhr hinter Motordandens, welche Windschützer trugen, 276 Kilometer. Der alte Rekord Cordangs stand auf 266 Kilometer 723 Meter.

Schachspalte.

Alle Mitteilungen für die Schachspalte sind direkt an die Redaktion U. Bachmann, Sek.-Lehrer, Bodenerstrasse 138, Zürich III zu richten.

Studie No. 10.

Von L. Bachmann, Augsburg.



Weiss zieht und gewinnt.

Partie

aus dem Meisterturnier zu Köln 1898.

Damenbauernöffnung.

Weiss: Prof. Berger. Schwarz: E. Schiffers.

- | | | |
|------------|------------|--------|
| 1. d2-d4 | 13. Le2-d3 | Sd7-f6 |
| 2. e2-e3 | 14. Tf1-d1 | e5-d4 |
| 3. e2-e4 | 15. S-c4 | Lc7-d6 |
| 4. Df1-h3 | 16. Ld3-e2 | Sf8-e4 |
| 5. Sh1-c3 | 17. Le2-f3 | L-h2 |
| 6. Sg1-f3 | 18. K-L | Dd8-h4 |
| 7. Lf1-e2 | 19. Kh2-g1 | D:f2 |
| 8. Sf3-h4 | 20. Kgl-h2 | f7-f5 |
| 9. e4-d5 | 21. Df3-e2 | Dd2-h4 |
| 10. S-L | 22. Kf2-g1 | Tf8-f6 |
| 11. Sh4-f3 | 23. S-f5 | e6-s |
| 12. O-O | 24. T-S | Dh4-e1 |
- und Weiss zieht auf. 9)

1) Gewissermassen das Giuoco pianissimo der Damenbauernöffnung.
 2) Zwecklos, da der schwarze Läufer auf e4 ziehen kann und g2-f3 wegen d5-c4; 10. L:e4. Lb5 nicht wohl anzusehen.
 3) Hier dürfte h2-h3 etwa gerechtfertigt von e3-e4 am Platz gewesen sein.
 4) Ein grobes Versehen; g2-g3 musste erst geschehen.
 5) Hilft so wenig wie andere Züge.
 6) Matt in 2 Zügen.

Korrespondenz-Partie.

(Gespielt vom 2. November 1897 bis 1. Mai 1898).

Weiss: K. Zambelly; Schwarz: G. Maroczy.

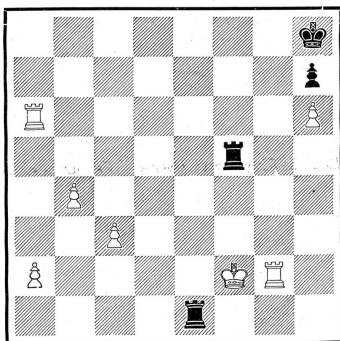
Königsspringerspiel.

- | | | | |
|------------|--------|------------|--------|
| 1. e2-e4 | e7-e5 | 14. Kh2-g3 | Dd6-c7 |
| 2. Sg1-f3 | d7-d5 | 15. f2-f4 | e4-f3 |
| 3. e4-d5 | Ld8-d6 | 16. K-f3 | Td8-d4 |
| 4. Sh1-c3 | Sg8-f6 | 17. d2-c3 | Ld8-b7 |
| 5. Lf1-h3 | e7-e6 | 18. Sc3-e4 | L-S |
| 6. Lb5-a4 | e5-e4 | 19. K-S | Dc7-h2 |
| 7. d5-c6 | O-O | 20. d3-L | D:g2 |
| 8. Sf3-d4 | b7-c6 | 21. Kg4-h4 | T:L |
| 9. S:c6 | Dd8-b6 | 22. D-T | Tb5-b5 |
| 10. S-S | T-S | 23. K-T | Dg2-h3 |
| 11. Ld4-b5 | Tf8-d8 | 24. Kh5-e5 | K7-h6 |
| 12. O-O | L:h2 | 25. Kf5-f4 | g7-g5 |
| 13. K-L | Sf6-g4 | 26. Kf4-e5 | Dh3-e6 |

1) Ungewöhnlich; das Handbuch von Bilguer führt an dieser Stelle nur die Züge e5-e4 oder D:d5 aus.
 2) Hier oder schon im vorigen Zuge wäre besser d2-d4 gesehen.
 3) Schon deshalb von zweifelhaftem Wert, weil Schwarz, durch h7-h5; 7. Ld8 b5-h4 den Bauer d5 mit ausgesprochenem Spiel erobern könnte. Schwarz zieht jedoch eine elegante Fortsetzung vor.
 4) Im Interesse rascherer Figurenentwicklung giebt Schwarz einen zweiten Bauern preis.
 5) Schwarz hat nun eine starke Stellung erlangt. Gleichwohl wäre für Weiss keine unmittelbare Gefahr ersichtlich, wenn er jetzt Lb5-e2 spielen würde. Die Rochade giebt dem Gegner Gelegenheit zu einer entscheidenden Kombination.
 6) Auf Kgl würde natürlich Dh6 folgen.
 7) Nicht Dh5 im Hinblick auf den 16. Zug von Schwarz.
 8) Ein reizender Schluss.
 9) Wiener Schachzeitung.

Endspiel.

J. H. Blackburne: Schwarz.



E. Schallopp: Weiss.

Die vorstehende Stellung ergab sich bei einer Turnierpartie im Meisterturnier zu Frankfurt a. M. Der Führer der weissen Steine nahm das Remis an, da er keine Möglichkeit sah, aus dem ewigen Schach herauszukommen. Eine nachträgliche Analyse hat jedoch bewiesen, dass Weiss gewinnen musste. Die Lösung ist sehr fein:
 1. Kf2 x e1 Tf5-f1
 2. Kc1-e2 Tf1-e1
 3. Ke2-f3! Tf1-e3
 4. Kf3-g4 Tf3-e4
 5. Kg4-h5 Tf4-h4
 6. Kh5-g5 Tf4-h5

Partieschluss.

In nachstehender Stellung: W. Ka, 2. Dd5, Sh3, Lh2, Ba3, b2, d4, g3. — Schw. Kh6, Dg6, Tg4, Ba4, f5 hätte Weiss gewinnen sollen, und nur ein Problemkomponist wie Herr J. — die Partie wurde nämlich im Café Saffran, Zürich gespielt — konnte hier noch ein Remis herauszuklagen.
 Es kam zu folgendem drohlichen Schlusse:
 1. Sh3-f4 Tg4 x f4!
 2. g3 x f4 Dg6-f7!!
 Es bleibt Weiss nichts anderes, als die Dame zu nehmen, woraufhin Schwarz patt steht.

Lösung des Schachscherzes in No. 16.

Es führen zwei Wege nach Rom:

- | | | | |
|-------------|--------|--------------|--------|
| I. 1. e2-e4 | c7-e5 | II. 1. d2-d4 | d7-e5 |
| 2. Dd1-a4 | Dd8-a5 | 2. Dd1-d3 | Dd8-d6 |
| 3. Dd3-c3 | Dd5-c3 | 3. Dd3-h3 | Dd6-b6 |
| 4. Dd6 x c8 | matt. | 4. Dh3 x c8 | matt. |

Mitteilungen.

— Bei dem bevorstehenden Londoner Schachkongress werden als Spielregeln die in dem revidierten englischen Schachkodex gegebenen zur Anwendung kommen. Sie stimmen im allgemeinen mit den in Deutschland und sonst üblichen überein, enthalten aber einige Verschärfungen. Kann z. B. bei „unmöglichen“ Zügen der König den zur Sühne erforderlichen Strafmass gegen die Grundregeln verstossend nicht machen, so hat der Partner das Recht eine andere Figur (Offizier oder Bauer) zu bezeichnen, mit der der Strafmass auszuführen ist. In dem, bei Meisterturnieren vermuthlich selten vorkommenden Falle, dass mehrere Figuren unerschämter Weise berührt werden, bestimmt der Partner, welche davon gezogen bzw. genommen wird; ist ein König oder Turm in dieser Art berührt worden, so kann auch die Strafmass verlangt werden. Als Teilnehmer an dem Zweierturnier des Kongresses sind nachstehende 16 Herren in Aussicht genommen: Pillsbury, Showalter, Steinitz, Lasker, Schiffers, Cohn (Berlin), Charousek, Maroczy, Schlechter, Janowski, Alapin, Tschigorin, Blackburne, Burn, Mason und T. F. Lawrence (ein starker englischer Schachfreund, der in Clubturnieren grosse Erfolge aufzuweisen hat).

— **Schachjahrbuch für 1899/1900** betitelt sich ein von Prof. J. Berger in Graz verfasstes Werk, das kürzlich im Verlag von Veit & Comp. in Leipzig erschienen ist und zum Preise von 6 Mark abzugeben wird. Dasselbe kann als eine Art Universal-Schachlexikon betrachtet werden, indem es sich bemüht, über jede Person, Club, Verband, Zeitung des In- und Auslandes Auskunft zu geben. Es bringt die Schachergebnisse von 1893 bis jetzt, informiert über Schachschreib- u. Telegraphiemethoden, übersetzt die Schachausdrücke aller Sprachen, zeigt, wie man Turnierteilnehmer paart u. s. w.; kurz, es ist ein wertvolles Hilfsbuch für jedermann und jeden Club, der Schach treibt.

— Im dritten Matche hat Janowsky 2 1/2, Showalter 3 1/2, Partien gewonnen. Schon ist ein vierter Match zwischen den beiden vereinbart und zwar unter denselben Bedingungen, unter denen der erste gespielt wurde: Einsatz 750 Dollars; Sieger, wer zuerst 7 Partien gewinnt, Remisen zählen nicht.

— Im ersten baltischen Schachturnier fiel der erste Preis (200 Rubel) an R. Dörling in Riga.
 — Nach beinahe zweijähriger Dauer wurde am 5. Mai abhin das Anonyme Korrespondenz-Turnier (anonym insofern als die Beteiligten erst nach Beendigung der Partien erfahren, mit wem sie gespielt hatten) des Wiener Schachclub beendet. Den ersten Preis von 100 Kronen errang unter den 11 Beteiligten A. Zinkl mit 8 1/2 von 10 gespielten Partien.

— Blackburne soll wegen seiner Verdienste um das englische Schachleben ein grosses nationales Ehrengeschenk erhalten.

Korrespondenz der Schachredaktion.

D. Interlaken. Das betreffende Problem von S. Loyd hat folgende Stellung: W. Ke1, Tf1, Th1, Bg3, Schw. Kg2, Matt in drei Zügen durch 1. Tg4, Kg3, 2. O-O etc.

Im allgemeinen sollte allerdings im Problem die Rochade nur dann statthaft sein, wenn dies durch einen Zusatz unter dem Diagramm „Weiss oder Schwarz hat noch nicht rochiert“ dem Löser mitgeteilt wird. So finden Sie unter dem bekannten Schachproblem: W. Ke6, Da6; Schw. Ke8, Ta8, Ba7, c7; Matt in 2 Zügen, den Zusatz: Schwarz hat noch nicht rochiert“ ausdrücklich gemacht. Freilich liegt hier der ganze Witz in diesem irreführenden Anhängsel. Denn Schwarz kann, wie leicht ersichtlich, nicht mehr rochieren, da es im vorhergehenden Zug der König oder Turm gezogen haben muss, und die Lösung 1. Da1 ist durchführbar.

M. Bern. Wird Verwendung finden. Besten Dank! Wie sind die verschiedenen Matches zwischen E. H. M. und L. verlaufen?

H. S. Baden. Die Healey'sche Idee oder Räumungs-idee wurde 1861 im Bristol-Turnier zum ersten Male dargestellt durch folgenden preisgekrönten Bretzger von Healey: W. Kh2, Dg6, Tf1, f3, Sb6, f7, La1, Ba3, c3, d2, d5, g2. Schw. Kc5, Sb7, Lb5, Ba4, e4, f4, g7. Lösung: 1. Th1. — Der Anfangszug ist effektiv, jedoch die ganze Stellung und die Nichtbeachtung des Gesetzes der reinen Mattstellung und der Oekonomie der Mittel hüllen diese kostliche Idee in ein noch wenig geschmackvolles Gewand.

In der vollkommensten und reinsten Form wurde sie wohl bis anhin von Prof. Berger in Graz wiedergegeben durch die Stellung: W. Kg2, Dh6, Le5, Sg4, g7, Ba6, b3, e2, h2, Schw. Kd5, Le5, Sd8, Ba7, b4, h7. — Lösung: 1. Kh3, X. Y. Z. Basel. Nicht immer sind Beratungskomitees langweilig und langsam. Hier haben Sie eine andere, die Ihnen das Gegenteil beweist.

Sie wurtle zwischen Bird und Döbel (Weiss) und Gumburg und Looock (Schwarz) 1897 in Hastings gespielt. From's Gambit.

- | | | | |
|------------|----------|----------------------|-----------|
| 1. f2-f4 | e7-e5 | 6. Dd1-a4 | Sb8-e6 |
| 2. f4 x e5 | d7-d6 | 7. Sf3-d4 | Dd8-h4 |
| 3. e5 x d6 | Ld8 x d6 | 8. Ke1-d1, | g4-g3 |
| 4. Sf1-f3 | g7-g5 | 9. b2-b3? | Dh4 x h2! |
| 5. e2-c3 | g5-g4 | 10. Weiss giebt auf. | |
- N. Zürich. Gewiss. — Das Einfachste ist stets das Simpelste — das ist auch unser Wahrspruch.

Das ist das beste und gewährtste, fettenlose Fahrrad ist das „Graziosa Chainless“ Durch 3 Jahre erprobt! Hat leichten, geräuschlosen Lauf! ist elegant, modern und stabil! Illustrierte Preislisten auf Verlangen kostenfrei. Vertreter in allen grösseren Plätzen.

MAGGI für Eure SUPPEN.

Erste schweiz. Spezialfabrik für Sportbekleidungen aller Art



Turn-Hosen

in 8 Qualitäten von Fr. 3.50 an
 Flanell-Hemden Fr. 6.50
 Turn-Tricot in allen Qualitäten
 Strümpfe, Schuhe, Eckharpfen, Kreuzlein
 Bänder



Komplete Velo-Anzüge

von Fr. 15. — an
 Pumphosen Fr. 6.50, Triotris Fr. 2.50 bis Fr. 5. —
 Sweaters Fr. 3.—10, Mützen Fr. 1.—5
 Strümpfe Fr. 2.50, 5.50, Stoffgürtel Fr. 1.50—8
 Schuhe à Fr. 6.50, 9.50, Hosenspangen etc.



Damen-Velo-Costumes

fertig und nach Mass Fr. 35—48
 Jupon à Fr. 25—35
 Zuavenhosen Fr. 15—25
 Strümpfe, Schuhe



Ruder-Hosen

Fr. 7—10
 Mützen, Triotris
 Reithosen Fr. 26—30
 Lodenjoppen, Schützenblousen
 Theater-Tricot

Geschäftsgründung
 — 1847 —

MARTIN HUBER, In Gassen, Zürich

Diplomiert
 — 1894 —

Alle Sportvereine sind eingeladen.
Erster Extrazug Zürich-Luzern nach Engelberg
 dem prachtvollen Hochthal am Fusse des Titlis, und
Zürich-Stans-Stanserhorn (1900 Meter hoch)
 nächsten **Sonntag, den 4. Juni**
 (bei ungünstiger Witterung wird der Ausflug auf den 11. Juni verschoben)
 veranstaltet vom Fussball-Club Zürich und U. V. Z.
 Billetpreis **Zürich-Engelberg** zurück **8 Fr. 60.**
 „ **Stanserhorn** „ **7 „ 50.**
 „ **Mittagessen** **1 Fr. 40.**
 Abfahrt von Zürich morgens 5 Uhr 10, Ankunft in Zürich abends 10 Uhr 40.
 Detaillierte Programme und Billette können von heute an bezogen werden
 bei den Cigarrenhandlungen Weber und Lutsch, Rathausplatz, neben Café du Nord
 Bahnhofplatz und Paradeplatz; Leutwyler, Strehlgasse; Huber, bei der Sihlbrücke;
 Restaurant z. Metzgerhalle, Stampfenbachstrasse; Eckert z. Linthescher, Schützen-
 gasse und Müller z. Schlauch, Münsterstrasse.

PNEUMATIK
 1ST
 Das beste automatische
 Verdichtungsmitel
 gegen zufällige Durchbohrung
PNEUMATIC-REIFEN
 Absolute Unschädlichkeit
 und Garantie.
 Verändert sich nicht
 und erhält den
KAUSCHUK
 in bestem Zustand.
 Das einzige Produkt,
 welches ein Diplom
 zum ERSTEN PREIS
 und eine GOLDENE MEDAILLE
 in BRÜSSEL 1898
 erhalten hat.
 Zu haben in den ersten
FAHRRAD-HANDLUNGEN.
 Fabrik
 und Verkaufsstelle
G. WEGELIN FILS
 in ILLZACH bei MÜLHAUSEN, Elsass
 Musterprobe genügend für ein Rad, sendet auf Verlangen
 obige Firma franco gegen Einsendung von M. 2.—

Velos
Cosmos
 Verbreitetste Marke
99er
 Modelle unübertroffen.
 Feinste
Präzisionsmaschine
 Reellste Garantie.
 Filialen:
Genf, Place du Cirque 2.
Lausanne, Place Chaudron 1.
 Vertreter
 auf allen grösseren Plätzen.
 Fabrik:
Madretsch-Biel.
 Kataloge gratis und franko.

FAHRE NUR
TRIUMPH
 FEINSTE MARKE
RAEDER
 DEUTSCHLANDS
 GROSSE TRIUMPH-FAHRRADWERKE NÜRNBERG.

Grösste
Fahrradwerke der Welt.
 Verkauft wurden 1895: 57,000 Crescent
 1896: 70,000 „
 1897: 83,000 „
 1898: 100,000 „
 • Das billigste Rad weil das beste.
 Generalagentur für die Schweiz:
W. Glitsch, Ingenieur, Zürich I,
 Rennweg 1, I. Etage.

Bierhalle „Fallstaff“
 Hohlstrasse 18, Zürich III.
 Sehenswertes Lokal nebst Gesellschaftszimmer, für kleine Vereine und
 Familienanlässe sehr geeignet. Feinstes Bier aus der Brauerei Endemann,
 Luzern. Anerkannt feine Küche, reelle Weine. 7784
 Es empfiehlt sich bestens
 Emil Bürchler.

99er Modell „SAURER“-Velos
 sofort lieferbar.
 Feinste, solideste Präzisions-Maschinen mit überraschend leichtem Gang.
 5 Verschiedene Modelle für jedes Körpergewicht passend.
 Im Interesse jedes Reflektanten wende man sich
 direkt an die Fabrik in Arbon oder deren Vertreter.
 Fachmännische Reparaturen aller Systeme unter billigster Berechnung.
 Alle Ausrüstungsartikel am Lager!
 99er Kataloge gratis und franko.
 Die schönste, dauerhafteste Pneumatic-Maschine mit den letzten techn.
 Neuerungen versehen für **Fr. 250.—** komplet ausgerüstet. — Weitest-
 gehende Garantie. 7279
Grösste Reparaturwerkstätte der Schweiz.
 Neueste **Chaisen-Acetylen-Laternen**
 von **Fr. 60.—** und eleganteste **Velo-Acetylen-**
Laternen von **Fr. 9.—** an.

Der beste Radreifen ist der
Continental-Pneumatic.
 Unerreichte Elasticität und Dauerhaftigkeit. — Seriöse Garantie. — Leichte Montage.
 Fabrikniederlage für die Schweiz bei: **Willy Custer, Zürich.** 6390

Radfahrer-Taschenkalender
 pro 1899
 (Vademecum für Radfahrer)
 unentbehrlicher Ratgeber für den ges. Velosport, eleg gebunden,
 handl. Format. Beilagen: Radfahrer-Tourenkarte — komplette
 Reparaturgarantur für Pneumatik-Reifen.
 Preis Fr. 1.50. Zu haben in allen besseren Fahrrad- und
 Buchhandlungen, sowie von der Ausgabestelle: A. Saurwein,
 Weinfelden. 6255

Chic und schneidige Reclame Circuli
 Die besten. Sie sofort mehr verkaufen!
 1000 NUMMERN
 1000 NUMMERN
 Ohne Konkurrenz
GUSTAV BAUER
 DRESDEN.

Schöne weisse
Vernicklung
 von
Veloartikeln, Waffen,
Musikinstrumenten
 und
Haushaltungsgegenständen
 besorgt prompt und billig
 die Vernicklungsanstalt von
A. Zellweger, Uster
 Fabrik für elektrische Apparate. 7572

Schwalbe
Fahrräder
 99er Modelle
 nehmen den ersten Rang ein
 in
 Solidität, leichtem Lauf und
 elegantem Aussehen.
 Feinste Referenzen.
Schwalbe Fahrradwerke
 Gebr. Ruegg.
 Preislisten gratis.

Sport-
Ausrüstungen
 wie
 Sweaters, Strümpfe, Hemden,
 Mützen, Gürtel, Gamaschen.
 Gestrickte Rennhosen etc.
 empfiehlt in grosser Auswahl
E. Senn-Vuichard
 St. Gallen.
 Spezialgeschäft für Sport-Ausrüstungen. 7476

Royal Fr. 200
 sind die solidesten und leichtlaufendsten.
Feinste Acetylen-Laternen.
 Fr. 10.—
 Garantie für sichere Funktion.
 Prospekte gratis. — Prima Referenzen.
 Versand zur Ansicht gegen Nachnahme.
 Nichtkonvenierend wird anstandslos zurückgenommen.
 Wiederverkäufer Rabatt.
Velo-Versand- und Reparatur-Anstalt
Philipp Zucker, Basel
 Telefon. * Klarastrasse 17. * Telefon
Zürich. Couverts mit Firmadruck
 liefere ich meinen Kunden oder solchen, die
 es werden wollen, 1000 Stück zu
Fr. 4.—
Jean Frey, Druckerei Merkur
 Dianastrasse 5 und 7

Den Sportsvereinen
 empfiehlt sich zur Anfertigung von
 Statuten,
 Aufnahmsurkunden,
 Mitgliedskarten,
 Programmen,
 Zirkularen,
 Diplomen etc.
 bei schönster, künstlerischer Aus-
 führung.
Jean Frey, Druckerei Merkur,
 Dianastrasse 5, und 7, ZÜRICH.

Bambus, das Fahrrad aller, welche das Beste haben wollen!
 K. k. priv. Bambusfahrräderfabrik Grundner & Lemisch, Ferlach (Kärnten).
 Triumph der heutigen Fahrradtechnik. 5 Jahre Garantie für Bambusrahmen.
 Generalvertretung für die Schweiz: **Bambus-Fahrrad-Manufaktur A. Saurwein.**
 Zürich I, Ecke Brunngasse, Predigerplatz und Weinfelden (Thurgau). Fondé 1890.
 Stahlräder nur bester Marken: **Styria, Nekarsulmer Pfeil, Sturm** etc.

Lernunterricht, Reparaturen. Allerorts Vertreter gesucht. Wo nicht vertreten, liefere direkt. 7402
 Vertreter in: St. Gallen: E. A. Mäder, Velohandlg.; Bischofzell: Ferd. Knup, Velohandlg.; Affoltern a. A.: Ad. Kleiner, Velohandlg.; Frauenfeld: J. U. Ammann, Velohandlg.;
 Burgdorf: Chr. Guggisberg, Velohdlg.; Aarburg: G. Zink & Binkert, Velohdlg.; Luzern: M. Meier, Velohdlg.; Löwenstr.: Sulgen: A. Abt, Uhrmacher; Winterthur: J. Denzler, Velohdlg.;
 Basel: F. Burgweger, Velohdlg.; Klarastrasse 46; Reinach: R. Ruppert-Hunziker, Velohdlg.; Oftringen-Zofingen: G. Zimmerli, Velohdlg.; Oberriet (Rheintal): Z. Zach, zum Kreuz;
 Buchs (St. Gallen): J. Reich, Velohdlg.; Chur: G. Zschaler, Velohdlg.; Davos: Schuhmacher-Böhl, Velohdlg.; Unterterzen (St. Gallen): Fried. Gözi, Velohdlg.; St. Johann (Toggen-
 burg): J. Klaus, Velohdlg.